

Hoffmanns erstes Wohnhaus im Zinkenwörth Nr. 56

Der Kaiserdom redete für Hoffmann von ewiger Gelassenheit, der Bamberger Reiter wie ein im Gegensatz zur romanischen Strenge aufkeimender gotischer Vers. Das heute verschwundene Kapuzinerkloster, in dem seine Elixiere des Teufels spielen, umrundete er mehrmals. In dem Wallfahrtsort für Romantiker hatte sich der von Hoffmann viel gelesene "Weltseele"-Natur-Philosoph Schelling als Haupt der Romantischen Schule erprobt, Hegel sich als Redakteur vergraben. Alte Kirchen versetzten den jungen Wilhelm Heinrich Wackenroder und seinen Freund Ludwig Tieck in eine neue und rätselhafte Welt, in der - programmatisch für die Romantik-katholischer Geist mit

altdeutscher Kunst verschmolz. Dürers Nürnberg feierten sie als Stadt der bildenden Künste, Bamberg wurde durch den Pomp katholischer Gottesdienste und der herrlichen alten Musik im Dom zur Musik-Stätte erhoben. Verglichen mit den Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders dieses jung gestorbenen Dichters, schildert E.T.A. Hoffmann die Stadt eher selten verklärend. In der Erzählung Meister Johannes Wacht aus dem Todesjahr 1822 verarbeitet er rückblickend seine Erlebnisse am konkretesten-gespickt mit Bamberger Essgewohnheiten. Wer erfahren möchte, was damals auf den Teller kam, greife zu diesem heimlichen Kochbuch. Der Leser wird sogar über die Behandlung baierischer Dampfnudeln unterrichtet, die beim Genuß zerrissen werden müssen, da sie zerschnitten allen Geschmack verlieren und die Ehre der Köchin zuschanden machen.

Ein exaltiertes Künstlerleben

Die erste Behausung in Bamberg muss den Eheleuten nicht zugesagt haben oder war zu teuer. Auch fühlte sich Hoffmann ohne Klavier bestimmt in der Arbeit behindert. Schon am 1. Mai 1809 steht im Tagebuch:

Neue angenehme Wohnung bezogen mit herrlicher Aussicht in Berg und Tal. Auch ein Poeten-Stübchen dabei!



Man war lediglich um die Ecke gezogen, wohnte zur Untermiete bei dem Geiger und Hoftrompeter Kaspar Warmuth. Die Adresse lautete nun Zinkenwörth Nr. 50 (ab 1878 Nr. 26). Der neue Vermieter rechnete es sich zur Ehre an, seinen Theatermusikdirektor - wie Hoffmann in den Protokollen der Gesell- "Poetenstübchen" schaft der Honoratioren genannt wurde - in seinem Haus unterbringen zu können. Mittelpunkt des Zinkenwörth ist der 1859 kurioserweise nicht nach Hoffmann, sondern nach Fried-

Das Hoffmann-Haus (MItte), Zinkenwörth Nr. 50, heute Schillerplatz 26. In der Dachgaube Hoffmanns

EIN EXALTIERTES KÜNSTLERLEBEN 13 12